

ALPE LOASA

**Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa
und des Vereins Pro Loasa**



In dieser Nummer:

**Bericht aus der Genossenschaft und dem Vereinsvorstand -
Pächterbericht - Lehrlingslager - Kreativwoche -
Vereinswoche - Kläranlage - und mehr ...**

2/2000
November

Kontaktadressen:

Leitung:

Thomas Marfurt, Bruggwiesenweg 4d, 9000 St. Gallen

☎: 071/250.12.21 - Fax: 071/250.12.24 -

✉: thomas.marfurt@schweiz.org

und

Hans Niggeli, Ringstr. 19, 5452 Oberrohrdorf

☎: 056/496.83.60 - ✉: st.martin@bluewin.ch

Lager und Verein „Pro Loasa“:

Fabian Oechslin, Badenerstr. 27, 5413 Birmenstorf

☎: 056/225.00.20 - ✉: fabian.oechslin@gmx.ch

Natur und Umwelt:

Simon Bächli, Allmendstr. 25, 5400 Baden

☎: 056/222.49.30

Finanzen:

Hans Niggeli, Ringstr. 19, 5452 Oberrohrdorf

☎: 056/496.83.60 - ✉: st.martin@bluewin.ch

Öffentlichkeitsarbeit:

Martin Rüdüsüli, Scheyenholzstr. 11, 3075 Rüfenacht BE

☎: 031/839.98.09 - ✉: martin.ruedisueli@schweiz.org

Bau:

Pius Baumgartner, Alpenweg 4, 5703 Seon

☎: 062/775.34.51 - ✉: einkauf@seetalswiss.ch

Alpe Loasa, Landwirtschaft:

Robert Bossi (Pächter)

Alpe Loasa, 6837 Bruzella

☎: 091/684.11.35

Tessiner Kontaktadresse (italienisch):

Thomas Horvath, via Porbetto, 6614 Brissago

☎: 091/793.03.87

ALPE LOASA Impressum Mitteilungsblatt Nr. 2/2000

Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und des
Vereins 'Pro Loasa' für alle
Genossenschaftler/innen und
Vereinsmitglieder

Herausgeber/in:

Verein Pro Loasa
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:

· **Thomas Marfurt-Stritz**
Bruggwiesenweg 4d
9000 St. Gallen
Tel.: 071/250 12 21
Fax.: 071/250 12 24
Thomas.Marfurt@schweiz.org

· **Martin Rüdüsüli**
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031/ 839 98 09
Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Druck: Maga Druck GmbH,
Rebstein, auf Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:

Administration Loasablatt
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstrasse 36
8050 Zürich
Tel.: 01/310.85.50

Konto:

· **Verein 'Pro Loasa':**
PC-Konto: 80-34022-2,
Verein 'Pro Loasa',
5430 Wettingen

· **Genossenschaft**
PC-Konto: 85-568562-2,
Genossenschaft Loasa,
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 1/2001
im Frühjahr 2001

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

Thomas Marfurt-Stritz, St.Gallen
Martin Rüdüsüli, Rüfenacht
Röbi Bossi, Alpe Loasa
Hans Niggeli-Meier, Oberrohrdorf
Fabian Oechslin, Birmenstorf
Thomas Kind, Hilcona AG, Schaan
Lehrlinge Swarovski AG, Triesen
Gemeinschaft ARCHE
Silvia Bättig, St. Gallen
Monika Rohner, St. Gallen

Fotos:

Röbi Bossi
Silvia Bättig
Monika Rohner
Hilcona AG, Swarovski AG

Bericht aus der Genossenschaft

Der Vereinsvorstand im Aufwind

Bevor es gilt, Neuigkeiten aus der Genossenschaft preis zu geben, möchte ich an dieser Stelle dem Vereinsvorstand unseres Unterstützungsvereins „Pro Loasa“ ein grosses Lob aussprechen. Seit der letzten Generalversammlung ist viel frischer Wind in den Vereinsvorstand gekommen. Wie sich dies auswirkte, lesen sie weiter unten.

Schwerpunkt Lager – ein schwieriger Punkt

An der letzten GV der Genossenschaft wurde bereits vorgewarnt: Die Finanzlage der Alp wird sich mit dem gänzlichen Wegfall der Landwirtschaftseinnahmen im Jahr 2001 drastisch verschlechtern. Ein Defizit von Fr. 8'000.- ist zu befürchten (Siehe Bericht in diesem Heft). Um diesem Um- resp. Missstand entgegenzuwirken, trafen sich Vereinsvorstand und Genossenschaftsverwaltung am 29.8.2000 zu einer gemeinsamen Sitzung. Ziel war es, alle erdenklichen Möglichkeiten zusammenzutragen, um endlich weitere Lager zu gewinnen. Vor allem die Vereinsvorstandsmitglieder waren dabei

von Thomas Marfurt,
St.Gallen

INHALT

Bericht aus der Genossenschaft	3
Finanzen 2001	6
Holzerwoche	7
Pächterbericht	8
Spender/innen Fenster / Türen .	11
Sozialwoche / Lehrlingslager	12
Ostern	15
Bericht des Vereinsvorstand	16
Kreativwoche	18
Vereinswoche	22
Kläranlage	24
GV / Agenda	25
Zu guter letzt	26



Beste Werbung für die Loasa

Es sollen weitere Lager auf die Loasa gebracht werden, ev. über neue Kanäle. Für Arbeitslager werden tatkräftige Arbeitsanleiter gesucht.

sehr kreativ und nahmen einige neue Kanäle unter die Lupe. Ob und wie sich dies auswirken wird, ist sicher noch völlig offen. Niemand soll den Vorständen aber vorwerfen können, sie hätten nichts unternommen, neue Lager auf die Loasa zu bringen. Mit etwas Zuversicht liegt es im Rahmen der Möglichkeiten, dass wieder neue Lager und damit neue Einnahmen die Alp wieder mehr beleben. Seien wir gespannt auf die Reaktionen.

Natürlich sind wir auch auf die Mithilfe von Ihnen angewiesen. Lesen Sie dazu den Aufruf auf dieser Seite.

Arbeitsanleiter – woher nehmen und nicht stehlen?

Vergangenen Sommer waren drei Arbeitslager auf der Alp tätig. Der Hauptteil der Lagerteilnehmer/innen waren Lehrlinge. Gerade solche Lager beinhalten je nach Motivation und Berufsrichtung ein grosses Potential an Arbeitskraft. Damit können z.T. Arbeiten verrichtet werden, die die Genossenschaft nicht verrichten und oft auch nicht bezahlen könnte. Eine Schwierigkeit zeigte sich aber diesen Sommer stark: Es mangelt an qualifizierten Arbeitsanleiter/innen! Und ohne Arbeitsanleitung besteht die Gefahr, dass Arbeiten falsch ausgeführt werden.

Diesen Sommer hatten die Genossenschaft und auch der Pächter Glück. Die angereisten Lager zeigten mehrheitlich eine sehr gute Leistung, arbeiteten sehr selbständig und wurden von den eigenen Lagerleitern sehr gut angeleitet. Auch Röbi Bossi, unser Pächter tat sein Bestes dazu. Er sprang zeitweise als Arbeitsanleiter ein und konnte so viel Leerlaufarbeit vermeiden. Trotzdem steht es der Genossenschaft nicht an, dass Röbi Bossi Arbeitslager anleitet, die vor allem Arbeiten für die Genossenschaft erledigen. Für das nächste Jahr ist darum eine bessere Planung nötig und natürlich, last but not least, werden tatkräftige Arbeitsanleiter gesucht.

Finanzverwaltung

An der letzten Generalversammlung der Genossenschaft wurden die Ressortverschiebungen bekannt gegeben (es stand im letzten Mitteilungsblatt). Hans Niggeli hat nun das Ressort Finanzen übernommen und auch für die Buchhaltung



und das Zahlwesen wurde die Genossenschaft fündig. Eveline Baumgartner-Giger, für viele keine Unbekannte, stellte sich für dieses Amt zur Verfügung. Nun ist die Verwaltung daran, den Übergang noch zu „vollstrecken“, was einem kleinen „Ämtermarathon“ gleich kommt: Handelregistereintrag beantragen, Protokoll amtlich beglaubigen lassen, Unterschriften einholen, Unterschriften beglaubigen lassen u.s.w. !!

Jahresplanung 2001

Ende November/Anfangs Dezember werden Verein und Genossenschaft je zu ihren Jahresplanungssitzungen zusammentreffen. Es sind bereits einige Daten und Projekte bekannt, die nächstes Jahr stattfinden werden (Das Mitteilungsblatt wird noch detailliert über diese Aktivitäten berichten):

Die Holzerwoche findet vom 14. – 21. Januar 2001 statt (siehe Aufruf in dieser Ausgabe), Über Ostern (Do. 12.-Mo. 16. April 2001) werden voraussichtlich wieder einige „Loasa-Anhänger/innen“ die Feiertage auf der Alp verbringen und im Sommer wird dann vermutlich die Abwasserreinigungsanlage gebaut (Siehe Aufruf in diesem Mitteilungsblatt).

An den Jahresplanungssitzungen werden Verein und Genossenschaft die Aktivitäten des nächsten Jahres planen

von Hans Niggeli-Meier,
Oberrohrdorf

Es wird versucht
andere Finanz-
quellen ertragrei-
cher zu machen.

Dennoch werden,
so wie es sich
abzeichnet, 2001
ca. Fr. 8'000.--
fehlen.

Finanzen 2001

Liebe Freunde der Alpe Loasa

In diesem Jahr ist auf der einen Seite ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen und der Landwirtschaftsbetrieb bekommt endlich Kontinuität durch die Verpachtung. Auf der anderen Seite ging mit der Verpachtung auch eine ertragreiche Finanzierungsquelle unseres Projektes verloren, die Direktzahlungen des Bundes und Kantons gehen nun selbstverständlich an Röbi Bossi als Pächter. Der Pachtzins kann diesen Wegfall bei weitem nicht ausgleichen.

Rigorose Sparmassnahmen wurden bereits für dieses Jahr eingeleitet, und die Verwaltung versucht intensiv die anderen Finanzquellen ertragreicher zu machen. Wir versuchen die Loasa als Lager- und Kursort bekannter und attraktiver zu machen. Der initiative Vereinsvorstand Pro Loasa unterstützt uns da hervorragend.

Wir versuchen neue Kunden zu finden, mit denen wir auch direkt Kontakt aufnehmen.

Dennoch werden, so wie es sich abzeichnet, ca. Fr. 8'000.-- fehlen, um den Betrieb im Jahr 2001 kostendeckend zu führen.

Das heisst, wir müssen vielleicht für das Jahr 2001 wieder Grundlastenbeiträge von den GenossenschafterInnen beantragen. Diese wurden bereits in der Anfangszeit der Genossenschaft erhoben und ermöglichten ein ausgeglichenes Budget.

Selbstverständlich wird die Verwaltung alles daransetzen, dies zu vermeiden, doch sind gute Ideen und die Mithilfe von euch allen gefragt.

Wer immer eine Möglichkeit sieht die Alpe Loasa zu nutzen, der möge uns doch telefonieren. (056 496'83'60)

aus dem Ressort Finanzen Hans Niggeli-Meier

Holzerwoche

„Wenn dann der Baum von einem Waldarbeiter gefällt werden soll, muss dieser einige Vorsichtsmaßnahmen treffen. Er muss eine Jacke tragen die vorne herum so dick ist, dass die Säge nicht durchsägen kann. Er muss ausserdem Schutzhelm und Stahlkappenschuhe tragen. Vor dem Fällen muss er die Fallrichtung des Baumes bestimmen. Der Baum darf nichts beschädigen, und er muss gut abzutransportieren sein. Dann muss ein Keil in den Stamm gesägt werden, der etwa ein Drittel bis ein Fünftel des Baumdurchmessers tief sein muss. Den eigentlichen Durchschnit nennt man dann den Fallschnitt. Dieser muss ein bis zwei Zentimeter höher als der Keil von hinten her gesägt werden.“



(Aus einem Schülertext)

Weder muss man so genau bescheid wissen, wie ein Baum gefällt wird, noch soll es der Sinn sein, einfach daneben zu stehen und zuzuschauen.

Gelernt werden kann aber durchaus auch etwas und wenn es nur die Erkenntnis ist, dass das Holz nicht einfach auf der Beige wartet, bis es in den Ofen geworfen wird. Es braucht einiges an Arbeit, bis es dort liegt.

Wenn Du vom So. 14. bis So. 21. Januar 2001 (oder vielleicht nur einen Teil der Zeit) mithelfen möchtest, dass auf der Loasa genügend Feuerholz vorhanden ist, melde dich doch an bei:

Simon Bächli
Allmendstr. 25
5400 Baden
Tel. 056/ 222 49 30

Pleiten, Pech und Pannen – so würde die Kurzfassung meines Berichtes sein.

Pächterbericht

Loasa, 30.10.'00

Pleiten, Pech und Pannen -

so würde die Kurzfassung meines Berichtes sein. Im Detail sah es dann so aus:

Mäher Akt 1 -

Damit die Heusaison nicht durch einen Defekt dieser Maschine verzögert wird, gab ich ihn zum Mechaniker in einen grossen Service. Resultat: Drei Wochen kein Mäher, da Ersatzteile schwer aufzutreiben, sämtliche Lager, Simerings und Dichtungen mussten ersetzt werden, einen neuen Auspuff gab es auch noch, ein Schutzblech musste neu angeschweisst werden, der Messerbalken musste zum Teil ersetzt werden, Bremskabel ersetzt und und und... Es war eine wahre Freude – vor allem die Rechnung. Doch schliesslich konnte ich ihn wieder nach Hause nehmen.

Gesundheit -

Jetzt endlich Heuen! Michèle und ich hatten den Mist aus den Ställen geschafft – was ziemlich in die Knochen ging – und bei der letzten Fuhr aufs Roccolo – ich hatte schon den ersten Schnitt zum Heuen gemacht – passierte es dann: Ein Schmerz im Rücken der innerhalb einer Stunde so schlimm wurde, dass ich mich kaum noch bewegen konnte. Resultat: Zwei Wochen konnte ich nur noch das

Nötigste erledigen und zwei weitere Wochen brauchte

es bis ich mich wieder ans Heuen machen konnte.



Wetter -

Tja, das Wetter wollte oder sollte dann die nächste

Einer von den drei Hagel-Wetter in diesem Sommer

Hürde werden. Jetzt als alles o.k. schien, fing das Wetter an mir laufend einen Strich durch die Rechnung zu machen. Meistens wenn ich Leute auf der Loasa hatte, die wirklich helfen wollten, regnete es. Inzwischen war es Anfang August und langsam aber sicher lief mir die Zeit (das Heu) davon.

Mäher Akt 2 -

Es sollte einfach nicht sein! Kaum stimmte das Wetter, streikte der Mäher wieder. Mäher auf Pinzgauer verladen und wieder zum Mechaniker. Diagnose – Kurbelwelle und Zündspule ersetzen. Da alles in den Ferien dauerte es wieder zwei Wochen, bis ich meinen „geliebten“ Mäher in die Arme schliessen konnte.

Mäher Akt 3 -

Kaum auf der Loasa ging ich zuerst mit dieser Maschine in den Hang... wie wenn ich es geahnt hätte. Genau nach 10 Minuten stellte sie wieder ab. Ich weiss nicht mehr



genau, was mir in diesem Moment alles durch den Kopf ging. Ich fing langsam an an mir selbst zu zweifeln. Als ich mich nach ca. einer Stunde erholt hatte, packte ich den Mäher wieder auf den Pinzgauer – was inzwischen recht zügig ging – und fuhr wieder ins Tal.

Heuen -

Dieses Mal konnte ich den Mäher am gleichen Tag wieder nach Hause nehmen. Inzwischen Ende August und fast kein Heu gemacht. Zum Glück machte das Wetter jetzt endlich mit. Michèle und ich schafften es innerhalb drei Wochen den Heustock zu $\frac{3}{4}$ zu füllen. Zukauf von Heu und Silo ist bereits organisiert. Ich kann also beruhigt sein um das Futter für die Kühe und Schafe.

Inzwischen war es Anfang August und langsam aber sicher lief mir die Zeit davon

Eines der seltenen Heuwetter diesen Sommer

Zum Glück machte das Wetter jetzt endlich mit

Auch mit dem Garten hatten wir nicht viel Glück. Was die Schnecken und Mäuse übrig liessen, machte dann der Hagel noch hin.

Jetzt aber Genug schlechte Nachrichten!

Zum Glück gab es auch die schönen Erfolge und Erlebnisse – sonst wäre ich wohl nicht mehr auf der Loasa?!? Viele



fleissige Hände waren diesen Sommer auf der Loasa. Es wurde gebaut, gebuddelt, repariert, geholt, geputzt und gelacht! Das Hühnerhaus wurde fertig, der ‚Pizzaofen‘ bekam ein Dach, die Abwasserkanäle wurden gerei-

nigt, hinter dem Haus Schutt weggeräumt, Wanderweg ausgebaut und, und, und... Nach diesem Frust der ersten Hälfte der Saison wurde es von Mal zu Mal wieder zur Lust. Auch viele schöne Erlebnisse mit der Natur und den Tieren trugen Ihren Teil dazu bei.



Zuletzt möchte ich ein grosses Dankeschön an all die vielen HerferInnen aussprechen, ohne die die Alpe längst nicht das wäre, was sie jetzt ist. Mein grösster Wunsch fürs 2001 ist, dass wieder viele Leute auf die Loasa kommen. Nicht nur Leute die hier arbeiten wollen, auch Menschen die sich und anderen begegnen möchten und Respekt davor haben was hier oben ist. Respekt vor der Natur, vor den Tieren und vor allem vor dem, was die Loasa ist – ein Ort der Ruhe, der Besinnung, der Bescheidenheit, ein

kleines Paradies – eben eine (L)OASA.

Liebe Grüsse an alle Röbi

Die Vielen fleissigen Hände beim Bau des Hühnerhauses

Da sitzt er also, der mich während Wochen in der Nacht manchmal geweckt hat, wenn er von seinen Eltern gefüttert wurde im Dachstock ob meinem Schlafzimmer. Bei diesem Anblick habe ich ihm alles verziehen.

Spender/innen für Fenster und Türen

Bereits letztes Jahr begann die Sammlung für die Beschaffung von Fenstern und Türen am Mittelteilneubau des Alpgebäudes. Und der Spendenaufruf blieb nicht ungehört: Insgesamt kamen Fr. 3685.00 zusammen. Einen ganz herzlichen Dank möchte die Genossenschaftsverwaltung im Namen aller Genossenschaffer/innen an folgende Personen aussprechen:

R. Birchmeier, Windisch
Ida Rüdüsüli, Schneisingen
Emil Benz-Wespe
Adrian Huber
Michèle Bühlmann und Röbi Bossi, Alpe Loasa, Bruzella
Andreas Schmid-Meier
U. Muheim-Bonifazi, Klingnau
C. Tielens
Thomas Marfurt und Beate Stritz Marfurt, St. Gallen
Z. Horvath, Gossau
Christoph Rüegg
Hans Niggeli-Meier, Unterehrendingen
S. Marmet, Wädenswil
K. Nowack Heimgartner
Werner Meier
Simon Bächli, Baden
Thomas Horvath
Hodel-Bucher Pfarramt
Paul Stritz, St. Gallen
Otto Weibel
Odo & Ch. Campanovo
M. Grossmann
O. Marfurt-Bochsler, Wettingen
Albert Spörri, Kachel-Cheminéeöfen, Bergdietikon

Insgesamt kamen
Fr. 3685.00
zusammen.
Einen ganz herzlichen
Dank!

von Thomas Kind,
Hilcona AG, Schaan FL

Lehrlingslager unter dem Motto „Sozial- woche“

„Sozialwoche“

Am 31. Juli 2000 um 7.15 Uhr war es endlich soweit, das lang ersehnte Lehrlingslager konnte beginnen.

Total 20 Personen (6 Lehrlinge + 1 Betreuerin der Swarovski AG und 12 Lehrlinge + 1 Betreuer der Hilcona AG) starteten mit einer Busfahrt, das über die Caritas Schweiz vermittelte Soziallager. In Sagno TI angekommen, stand den Teilnehmern des Lagers eine zweistündige Wanderung ins „Gebirge“ bevor. Mehr oder weniger „schnaufend“ kamen die Lehrlinge und Betreuer dann auf der Alpe LOASA an. Der 1. Tag diente noch der Erkundigung.

Ab dem 2. Tag durften wir dem „Äpler“ beim Heuen, Wege und Bäche sanieren, etc. tatkräftig unterstützen.

Für die kulinarischen Höhenflüge war während der ganzen Woche durch die Mitnahme bester Hilcona-Produkte natürlich gesorgt.

Am 4. August 2000 zu früher Stunde trat die ganze Truppe den Heimweg an. Gesund und ohne Zwischenfälle, aber noch etwas Müde von der verrichteten Arbeit, konnten alle Lehrlinge zu Hause empfangen werden.

von Lehrlingen der
Swarovski AG, Triesen FL

Lehrlingslager 2000

Dieses Jahr wurde das Lehrlingslager der Hilcona AG und der SWAROVSKI AG im Rahmen einer Sozialwoche durchgeführt. Der Ort wurde uns durch die Caritas vermittelt.

Nach langer Ungewissheit, wohin die Reise führt, trafen sich alle Lehrlinge bei der Hilcona. Hanny teilte uns mit, wo wir unser Lager verbringen werden. Das Reiseziel hiess „Alpe Loasa“



Unser Feriendomizil.

im sonnigen Tessin. Wir wurden über die Verhältnisse informiert. Das hiess, kalte Bergbadusche, keinen Strom und ein Plumpsklo. Nach den Informationen gingen wir alle noch etwas trinken.

Die Leitung übernahmen Hanny Risch und Thomas Kind.

Anstrengende Anreise und Rundgang auf der Alpe Loasa am Montag...

Am Dienstagmorgen schlepp-ten wir uns um 7.30 Uhr noch müde und verschlafen an den gedeckten Frühstückstisch, den die Küchencrew vorbereitet hatte. Heute realisierten wir erst in welches Dilemma wir geraten sind und wo wir landeten.

Dementsprechend war die Stimmung auch schon am zweiten Tag ziemlich gesenkt.

Nach dem Frühstück mussten alle zusammen eine grosse Menge Holzpfähle den Hang hinauftragen. Damit dieses Holz mit den Schubkarren zum Haus transportiert werden konnte, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und mussten je nach Gruppe einen „Weg“ (eigentlich nur ein paar Steine die aneinandergereiht waren...) schubkarrentauglich machen. Die andere Gruppe hatte die Aufgabe, sich an einen Steilhang zu klammern und das Heu zu wenden.



Sieht zwar menschlich aus, bestand aber „nur“ aus einem Eimer und einer WC-Brille. An dieser Stelle ein Danke an die Hersteller von Brise-Raumparfum.



Alle waren mit „inbrünstiger Leidenschaft“ bei der Arbeit.

*Eines der wenigen
Heutücher, die heil im
Stall ankamen.*

Als es dann
anfang zu regnen,
beendeten wir die
Arbeit für heute.

Mittwoch: Vormittags arbeiten in 3 Gruppen...



Am Nachmittag mussten wir um 15.30 Uhr zu arbeiten beginnen. Wir haben wieder einmal alle geheut. Das war wirklich anstrengend. Nach dem anstrengenden Akt, sind alle sofort duschen ge-

gangen. Das Wasser war eiskalt so dass es unmöglich war, den ganzen Schaum in einem Zuge abzuwaschen. Am Abend gab es ca. Um 18.30 Uhr Abendessen. Es wurde Spaghetti Napoli mit verschiedenen Salaten serviert. Danach begann es zu regnen und wir begaben uns ins Haus. Wie jeden Abend hat man Karten gespielt, weil man sonst nichts tun konnte.



Donnerstag, der zweitletzte Morgen...

Heute nahmen wir das Mittagessen zum ersten mal im Aufenthaltsraum zu uns, ganz romantisch bei Kerzenschein. Es gab Ravioli, Nudeln und drei verschiedene Salate.



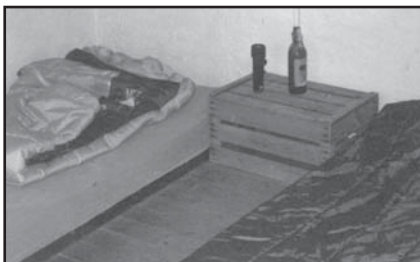
Ab diesem Tag herrschte bei allen Zigarettennot. Diejenigen, die noch welche besaßen, wurden heiss begehrt...

Da der Regen andauerte, hatten wir keine andere Wahl als im Haus zu bleiben und uns die Zeit zu vertreiben.

Wir fingen an zu packen und aufzuräumen damit die Putzgruppe nur noch mit dem Besen durch das Haus wischen musste.

Am Freitag, dem Abreisetag, standen wir schon um 4.45 Uhr auf. Putzen, Gepäck verladen, Heimreise...

Um ca. 11.00 Uhr waren wir wieder im Ländle. So wurde jeder in seiner Gemeinde abgeladen. Das Land gab bekannt, dass an diesem Tag der Warmwasservorrat aufgebraucht wurde. ☺



Eine etwas andere Räumlichkeit als wir es gewohnt sind... Hannys und Thomas' Zimmer...

... Wir haben herausgefunden, dass uns das „back to basic“ Programm nicht so viel Spass macht...

SWAR© Lehrlinge 2☺☺☺

(Bericht wurde aus Platzgründen gekürzt. Die Redaktion)

Ostern mit Hasen

Wie schon im letzten Mitteilungsblatt angekündigt wurde, findet auch das nächste Jahr Ostern statt!

Ostern auf der Alpe Loasa!

Wer an Ostern 2001, vom 13. bis 16. April, die Feiertage auf der Alpe Loasa verbringen möchte ist herzlich willkommen.

Interessierte melden sich bitte bis zum 31. März 2001 an bei:

Fabian Oechslin
Badenerstr. 27
5413 Birmenstorf
Tel. 056/ 225 00 20



Unter gemeinsamen Zielen verstehen wir hauptsächlich Menschen auf die Alp zu bringen und damit das Fortbestehen der Alp zu sichern. Sei dies finanzieller oder ideologischer Art.

Bericht aus dem Vereinsvorstand

Liebe Vereinsmitglieder und GenossenschafterInnen

Wenn ich so zu meinem Fenster hinausschaue, merke ich, dass wir uns wieder dem Winter nähern. Nebel hängt über der Strasse und die Farben verlieren an Intensität und Leuchtkraft. Was haben diese Gedanken mit der Alpe Loasa und mit dem Vereinsvorstand zu tun? Ganz einfach: Das Loasa-Jahr für den Vorstand neigt sich ebenfalls dem Ende zu. Es gilt die Tagessitzung vorzubereiten, wo wir das vergehende Jahr auswerten und das Neue planen. Das heisst: Die GV vorbereiten, das Budget machen, die begonnenen Projekte auf ihren aktuellen Stand überprüfen und uns grundsätzliche Gedanken zu unserer Arbeit machen.

Seit der letzten GV mit der Genossenschaft im Mai haben wir so manche Sitzung meist in St.Gallen abgehalten. Einige von uns haben viel Zeit auf der Alp verbracht. Dort gearbeitet, Ferien gemacht oder ein Projekt in Angriff genommen und durchgeführt.

Im August haben wir eine lange Sitzung mit dem Genossenschaftsvorstand abgehalten, um unsere gemeinsamen Ziele besser zu koordinieren. Unter gemeinsamen Zielen verstehen wir hauptsächlich Menschen auf die Alp zu bringen und damit das Fortbestehen der Alp zu sichern. Sei dies finanzieller oder ideologischer Art. Es ist ein Arbeitspapier entstanden, welches Teile unseres Werbekonzeptes enthält, mit konkreten Aufträgen, welche wir nun Punkt für Punkt bearbeiten. Das heisst: Adressen herausfinden, Briefe verschicken, Leute anfragen für mögliche Lager oder Kurse auf der Alp, Berichte und Inserate in Zeitungen bringen, die Vereinswoche organisieren, Lagerhausverzeichnisse aktualisieren und und und.

Ein Hauptanliegen des Vereinsvorstandes ist es, die Alpe Loasa bei gezielten Projekten zu unterstützen. Nicht zuletzt auch um unsere Arbeit und somit die Unterstützung durch den Verein sichtbar zu machen. Unser diesjähriger Beitrag geht an die Abwasserreinigungsanlage, welche dringend gebaut werden muss. Darüber hinaus können wir aber stolz mitteilen, dass wir in der Vereinswoche als „spontane Alpaktion“ ein Dach über unseren neuen Mehrzweckofen gebaut haben. Im Sommer wurde erstmals konkret darüber gesprochen, dass ein Dach vor allem im Winter sinnvoll und wichtig wäre. Bereits im Herbst wurde es schon fixfertig montiert! Herzlichen Dank auch allen die dabei mitgeholfen haben.

Seit der GV haben wir im Vereinsvorstand auch zwei neue Gesichter. Silvia Bättig und Karin Bommer haben sich wie erwartet dank Computer und E-Mail voll ins Geschehen integriert. Überhaupt kann man sagen, dass der Vereinsvorstand in dieser Hinsicht sehr modern arbeitet. Es gibt Vorstandsmitglieder, die sich erst nach etwa einem halben Jahr zum ersten Mal sahen, aber trotzdem miteinander gearbeitet haben. E-Mail macht's möglich. Es ist jedenfalls sehr praktisch, wenn am Morgen nach der Sitzung bereits das Protokoll schwarz auf weiss aus dem eigenen Drucker kommt. Man versteht dabei leicht, dass auch Röbi auf der Alp nicht auf jeden Luxus verzichten will.

Somit wird auch Martin Rüdüsüli froh sein, dass er meinen Bericht noch heute Nacht bekommt.

Ich wünsche euch eine kuschelig-warme Zeit und hoffentlich bis bald auf der Alp.

Fabian Oechslin

Der Präsident



Unser diesjähriger Beitrag geht an die Abwasserreinigungsanlage, welche dringend gebaut werden muss und als „spontane Alpaktion“ wurde ein Dach über unseren neuen Mehrzweckofen erstellt.

Seit der GV haben wir im Vereinsvorstand auch zwei neue Gesichter. Silvia Bättig und Karin Bommer haben sich voll ins Geschehen integriert.

**Wir, die
Therapie-
gemeinschaft
ARCHE, ver-
brachten vom
24. Oktober bis
zum 30. Okto-
ber eine
Kreativwoche
im Tessin, auf
der Alp Loasa.**

Ein Trip, zurück
in eine Zeit, wo
das Leben noch
einfach war.

Kreativwoche

Gemeinschaft
ARCHE



Wir, die Therapiegemeinschaft ARCHE, verbrachten vom 24. Oktober bis zum 30. Oktober eine Kreativwoche im Tessin, auf der Alp Loasa.

Sie liegt etwa 900 m ü.M. an der Grenze zu Italien. Die Alphütte diente im zweiten Weltkrieg als Unterschlupf für Schmuggler. Heute ist die Alp Loasa eine Genossenschaft, die von einem Senn bewirtschaftet wird und mit ihrem Massnlager als Lagerunterkunft von Wanderer, Schulen und Institutionen dient.

Auf der Alp Loasa lernt man wieder einige Dinge zu schätzen, die in unserem alltäglichen Leben zur Gewohnheit geworden sind. Es gibt zwar ein Telefon, aber keinen Strom. So benutzt man am Abend Gaslampen und Kerzen für das Licht in den Räumen und zum heizen Holz. Die Biotoilette befindet sich einige Meter neben

der Hütte und zum duschen muss man sich noch weiter entfernen, bis man zu einem aus Steinen gebauten Brunnen kommt, wo im freien ein Duschschlauch montiert ist, aber man nur mit Kaltwasser duschen kann.

Ein Trip, zurück in eine Zeit, wo das Leben noch einfach war. Wo der Stress und die Härte des Lebens noch auf wenigen, aber Lebenswichtigen Dingen basierten.

Daniele

Ich fühlte mich wohl mit Kurt in der Küche, wir arbeiteten Hand in Hand, als wäre das schon immer so gewesen. Das einfache Leben auf der Alp liebe ich über eine kurze Zeit. Ich halte diese Woche in guter Erinnerung und freue mich noch jetzt über das gute Essen mit dem ich glatt zwei Kilos zugenommen habe.

Kein Wunder schaute das ARCHE-Team etwas besorgt auf die kommende Woche, die mit Ungewissheit gesät war. Unsere Begleiter, Bea und Franz, waren sich der Situation bewusst in der wir uns befinden würden, auch wurde uns ARCHE-Bewohnern erklärt, mit was wir zu rechnen hatten. Doch wie es kommen würde, wusste niemand.

Abenteuer oder Chaos ?

Andrea

Obwohl ich mit gemischten Gefühlen auf die Alp ging, war ich positiv überrascht. Ich genoss es; die Natur, die Ruhe, das Kerzenlicht, zu lachen und einfach einmal weg vom Alltag zu sein.

Unsere Reise begann am Sonntagmorgen um 11.00 Uhr. Alle Lebensmittel, sowie Dinge für Freizeitaktivitäten und unser persönliches Gepäck waren im Anhänger des Busses verstaут. Franz sass am Steuer, neben ihm Bea. Auf der ersten Bankreihe Kurt und Daniele, auf der zweiten Thomas und Andrea. Im hinteren Teil, der Ladefläche des Bus, wo es

Klappbänke gibt, haben sich Edi und Patric zum liegen eingerichtet. Wir fahren über den St. Gotthard ins Tessin. Nach gut vier Stunden fahrt kamen wir in Sagno an, dass oberhalb von Mendrisio liegt. Dort waren wir mit Röbi dem Senn verabredet. Er wartete bereits mit seinem Hund Balu und dem Transportgefährt, einem Pinzgauer. Daniele und Kurt fuhren auf dem Pinzgauer mit, während die Anderen einen einstündigen Fussmarsch vor sich hatten. Der schmale, steinige Weg führte steil nach oben. Fast gleichzeitig kamen die Wanderer mit dem Pinz bei der Hütte an. Dort wurden wir von Michele, der Freundin von Röbi, begrüsst. Da es schon am einnachten war, beeilten wir uns mit dem ausladen. Es dauerte nur eine kurze Zeit bis das Feuer im Ofen brannte und die Räume mit Kerzenlicht erhellt waren. Mit einer guten Suppe und Wienerli begann ein gemütlicher Abend. Die Stille, das Feuer im Ofen, das Licht der

Patric

Es war ein gutes Erlebnis für mich ohne Strom und ohne warmes Wasser zu leben. Die Arbeit und damit jemandem zu helfen, hat mir sehr gut gefallen.

Abenteuer oder Chaos ?

Es dauerte nur eine kurze Zeit bis das Feuer im Ofen brannte und die Räume mit Kerzenlicht erhellt waren.

Die Stille der Nacht wurde dann nur noch durch das Sägen einiger Nasen gestört.

Wir halfen die ganze Woche dem Senn und nahmen ihm Arbeiten ab

Die Anderen wagten es erst am späten Nachmittag sich unter das kalte Wasser zu stellen

Kerzen, brachte uns in eine Zeit zurück, wo man mit wenigen Dingen, zufrieden, das Leben geniessen kann.

Die Stille der Nacht wurde dann nur noch durch das Sägen einiger Nasen gestört.

Schon früh am Morgen, um sieben Uhr, begannen Daniele und Kurt bei Gas und Kerzenlicht mit dem Vorbereiten des Frühstückes. Der Ofen wurde eingheizt, da zu dieser Jahreszeit auf der Alp Loasa bereits winterähnliche Temperaturen herrschen. Und um acht Uhr waren alle wach und sassen am Tisch bei einem Bauernfrühstück mit Spiegeleiern, Käse und Wurst. Das blieb während der ganzen Woche so.

Auf der Alp Loasa kann man sich durch Hilfsarbeiten die Kosten der Unterkunft abverdienen.

So halfen wir die ganze Woche dem Senn und nahmen ihm Arbeiten ab, die er nicht alleine bewältigen konnte. Franz, Edi und Partic bauten über dem Stall einen Holzboden ein, während Bea mit Andrea und Thomas Holz für den langen Winter sägten und spalteten. Am Mittwoch half ih-

nen noch Sandra, die am Dienstagabend auf die Alp kam. Daniele und Kurt waren für das leibliche Wohl zuständig, die durch die Umstände der Küchenarbeit einen guten Kontakt zur Sennerin pflegten. So waren wir jeden Tag etwa fünf Stunden mit Hilfsarbeiten beschäftigt.

Die Küchenarbeit war etwas anders eingeteilt als die Hilfsarbeiten, so

dass Kurt jeden Morgen nach dem Frühstück, wenn Daniele das Geschirr abwusch, sich eine kalte Dusche ge-

Kurt
Ich habe mich in den Bergen sehr wohl gefühlt. Es tat mir gut wieder einmal ohne all die Gebote und Verbote zu leben. Ich fühlte mich frei.

Sandra
Für mich war es ein kleiner Kulturschock, als ich am Dienstag aus Zürich nachreiste. In einer Welt die es bei uns gar nicht mehr gibt, genoss ich sehr das „Sein“, die Natur und ihre Ruhe. (Und, mit Andrea das Bett zu teilen).

nehmigte. Danach war Daniele an der Reihe. Die Anderen wagten es erst am späten Nachmittag sich unter das kalte Wasser zu stellen. Es ist jedoch nicht die gleiche Kälte wie hier im Unterland, das Wasser fühlt sich nicht so kalt an wie es ist.

Die freie Zeit bei Tageslicht verbrachten wir mit lesen, jassen und anderen Kartenspielen. Es gab eine Wanderung und Thomas ging mit Edi und Patric zum pilzen. Es war auch die Zeit des Nichtstun, des Seins.

Mit der Dunkelheit kam auch die Kälte wieder. Daniele und Kurt waren dann immer mit kochen beschäftigt und ein Anderer mit einheizen. Dann sassen wir wieder alle gemeinsam am Tisch, bei Kerzenlicht und mit der Stille und der Einsamkeit der Berge.

Nach dem Essen wurde geplaudert und Karten gespielt. Es wurde gesungen und musiziert.

Was einigen in dieser Woche Mühe bereitete, war die Nähe des Zusammenlebens. Und zur Überraschung aller, kam es nur einmal zu einer verbalen Auseinandersetzung. Die aber durch das einschreiten von Franz besänftigt wurde, so das wieder die Stille und die Einsamkeit der Berge über uns hereinbrach. Das Feuer im Ofen brannte und die Kerzen erhellten den Raum.

Kein Chaos, Abenteuer und Nostalgie bleiben uns in Erinnerung.
Kr

Eduardo
—??—
!!!—??
—!!!

Thomas
Ausser das ich gelernt habe zu jassen, hat es mir in dieser Abgeschiedenheit sehr gut gefallen.
Was ich vermisst habe und worauf ich nicht verzichten kann, ist warmes Wasser zum duschen. Doch die Ambiance bleibt mir in Erinnerung.

Nach dem Essen wurde geplaudert und Karten gespielt. Es wurde gesungen und musiziert.

Moritz berichtet aus der Vereins- woche 2000

*Ullä und Fabian
machen das neue Dach
über dem Ofen*

*Mit meinen neuen
Hosen sitze ich ganz
bequem im Schlamm*

Freche Hühner

Mama schwitzte ganz fest, als sie mich auf die Alp trug. Zum Glück hat sie sich das nicht früher besser überlegt, sonst hätte ich vielleicht diese super Ferienwoche nicht erlebt!



Als wir endlich oben ankamen, sahen wir als erstes Ullä und Fabian auf dem neuen Dach über dem Backofen schaffen. Die haben das noch mit ein paar Helfern in drei Tagen aufgebaut. Jetzt sieht es ja wieder ganz anders aus auf der Loasa als letztes Jahr. Eben dieses Dach und dann noch ein Hühnerhaus und Hasenställe und und und...



Ich fand es herrlich, dass es auch ab und zu geregnet hat. So gab es ganz grosse Schlammgunten. Und mit den neuen Plastikhosen, die mir Michelle extra aus Mendrisio mitbrachte, konnte ich überall rumpflotschen und krabbeln ohne dass mich Mama nachher so blöd waschen musste. Auch die Sonne liess sich nicht lumpen und wir hatten auf dem Monte Bisbino die herrlichste Aussicht. Letztes Jahr habe ich ja davon noch nicht viel mitgekriegt.



Wir waren wenige Feriengäste in dieser Woche. (Ferien ist eigentlich übertrieben weil ja eben dieses Dach gebaut wurde und noch der Boden im Mittelteil seinen Anstrich bekam). Immer haben wir zum Essen in der Lagerküche Platz gehabt und das fand ich gemächlich. Und doch hoffe ich, dass wir nächstes Jahr wieder mehr sind und dass vielleicht sogar Timo mitkommt.

Langweilig war es mir aber nie. Schon ganz früh am Morgen fand ich die Guggel so lustig, - nur Mama nicht so... Aber ich habe dann so lange gestürmt, bis sie mit mir aufgestanden ist und eine erste Runde um das Haus gedreht hat. Klagen kann sie aber nicht, weil alle haben ein bisschen zu mir geschaut und einmal hat Röbi sogar mit mir die Kühe gefüttert.

Es gab so viel zu sehen auf der Loasa und ich freue mich schon auf nächsten Herbst, wenn ich den Hühnern, die mir die Guezli aus der Hand wegfrassen, auch nachspringen kann.



Es wurde das Dach gebaut und der Boden im Mittelteil bekam seinen Anstrich

Wenn soviel los ist, muss auch mal ans schlafen gedacht werden.

Es wird eine Kläranlage auf der Alpe Loasa gebaut werden müssen.

Kläranlage



So gross wie hier abgebildet muss sie nicht werden und auch das System wird sich unterscheiden. Aber dass die Abwässer gereinigt werden ist ein Muss für einen Biobetrieb.

Dies ist die Gelegenheit für all jene, die sich dafür interessieren, wie eine Pflanzenkläranlage funktioniert. Denn eine solche soll in den Sommerferien 2001 gebaut werden. Dabei können alle Interessierten den Aufbau dieser Anlage persönlich erfahren.

Wer also handfest Wissen über Pflanzenkläranlagen vermittelt bekommen möchte und auch Zeit hat einige Tage im Tessin zu verbringen, kann sich am Bau der Kläranlage auf der Alpe Loasa beteiligen.

Für weitere Informationen oder eine Anmeldung bitte Kontakt aufnehmen mit:

Simon Bächli
Allmendstr. 25
5400 Baden
Tel. 056/ 222 49 30

Natürlich sind wir auch für jede finanzielle Unterstützung sehr dankbar, da es mit Arbeit alleine leider nicht getan ist. (Kontonummer der Genossenschaft auf Umschlaginnenseite)

Generalversammlung

Nageln Sie sich dieses Datum an die Wand!!!



...oder schreiben Sie es sich hinter die Ohren,
heften Sie es an den Kühlschrank, tragen Sie es
in Ihre Agenda ein...

**Gemeinsame
Generalver-
sammlung des
Vereins 'Pro
Loasa' und der
Genossenschaft
Loasa am
Samstag,
5. Mai 2001,
nachmittags**

Agenda

Kontaktadresse für Lager und Besuche:

Fabian Oechslin
Badenerstrasse 27
5413 Birmenstorf
056/ 225 00 20

Holzerwoche
Ostern
GV Genossenschaft u. Verein
Bau Kläranlage

So. 14. - So. 21. Jan. 2001
Fr. 13. - Mo. 16. April 2001
Samstag 5. Mai 2001
Sommerferien 2001

... und zu guter letzt

Die Frauen im Vereinsvorstand engagieren sich nicht nur für die Loasa, sie haben auch noch andere Hobbys!

**Am 5. August 2000
heirateten Monika
Rohner Bühlmann und
Thomas Bühlmann und
taufte ihre Zwillingstochter**



Am 5. August 2000 heirateten Monika Rohner Bühlmann und Thomas Bühlmann in der ökum. Kirche Halden, St. Gallen und taufte gleichzeitig ihre Zwillingstochter Helene und Laura.

**Am 19. August 2000
heirateten Silvia Bättig
Niedermann und Alex
Niedermann**



14 Tage später, am 19. August 2000, heirateten gleicherorts Silvia Bättig Niedermann und Alex Niedermann, taufte gleichzeitig ihren Moritz und veranstalteten zudem am 9. September 2000 ein grosses Fest.

Beiden Familien wünscht die Redaktion des Mitteilungsblattes alles Gute.

Ausgezogen - Eingezogen - Umgezogen

Hans und Bernadette Niggeli sowie Pius und Eveline Baumgartner sind umgezogen. Ihre Adressen lauten neu:

Pius+Eveline Baumgartner-Giger
Alpenweg 4
5703 Seon
(062) 775.34.51

Hans und Bernadette Niggeli-Meier
Ringstr. 19
5452 Oberrohrdorf
(056) 496.83.60

bitte
frankieren

Genossenschaft Loasa
Thomas Marfurt
Bruggwiesenweg 4d
9000 St. Gallen

Genossenschaft Loasa

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

..... **Unterlagen Genossenschaftsbeitrag (gratis)**

..... Dokumentation der Genossenschaft Loasa
(deutsch) (gratis)

..... Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)

..... Fallblatt für Lager und Herberge (gratis)

..... Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)

..... Mitteilungsblatt Nr./Jg. (soweit vorrätig,
Unkostenbeitrag)

.....

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PG-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte
frankieren

Verein „Pro Loasa“
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstr. 36
8050 Zürich

Verein "Pro Loasa"

Ich trete dem Verein "Pro Loasa" bei als (bitte ankreuzen)

Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)

Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)

Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)

Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Verein „Pro Loasa“ unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa.

Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PG-Konto: Verein 'Pro Loasa', 5430 Wettingen, 80-34022-2

P. P.
8062 Zürich

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

**Adressänderungen und Retouren
an:**

Administration Mitteilungsblatt
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstrasse 36
8050 Zürich
01/310.85.50

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:



Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift: